

Gemeindebrief



der Kirchengemeinden Lissan, Bauer, Pinnow-Murchin

Gott ist mein

Schutz.

Er bewahrt mich vor
Angst und Sorgen.

Psalm 32,7.



Im Sommer kann man es oft vergessen. Nun wütet der Wind durch die Baumkronen und die Nächte sind lang und kalt. Da merken wir es wieder mehr: Wir Menschen brauchen Schutz. Vom Wetter zum Beispiel. Wir brauchen einen Unterschlupf, einen Rückzugsort – wenn auch für einige Zeit wetterfeste Kleidung ausreichen mag.

Was ein offener Unterstand schon hilft gegen Wind! So einer, wie er jetzt in Bauer steht (siehe S. 7). Was ein leichter Schirm bei Regen ausmacht. Oder bei zuviel Sonne, wie vorn auf dem Titelbild. Das bringt Erleichterung. Unser Bedürfnis nach Schutz wird befriedigt. Das steigert das Wohlbefinden. Gefährliche Begegnungen mit Wildtieren sind in unseren Breiten ja eher selten. Dennoch ist es schon ein großes Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit, hinter sich eine Tür schließen zu können. Da kommen keine Wildschweine und so weiter durch. Und auch sonst keine unliebsamen Gäste.

Vor allen Bedrohungen schützen unsere Häuser und Hilfsmittel wahrlich nicht. Die Nachrichten über lebensfeindliche, unheilvolle Situationen in der Welt und im Leben – von Naturkatastrophen bis zu kriegerischen Auseinandersetzungen – bestätigen das.

Von Gott wird erzählt, dass Menschen da in allen möglichen Lebenslagen Schutz und Zuflucht gefunden haben. „Unter Deinem Schirmen bin ich vor den Stürmen aller Feinde frei.“ dichtet Johann Franck im Kirchenlied *Jesu, meine Freude*. Die Psalmbeter wiederum haben erlebt: „Unter dem Schatten Deiner Flügel habe ich Zuflucht.“ Wie ein starker Adler ist Gott hier oder wie eine zärtliche Glucke. Da kann man es sicher haben und warm. Dieses Bild können wir in der kalten Jahreszeit besonders gebrauchen. Wenn sich alle eh ein bisschen mehr zurückziehen wollen als sonst.

Wir haben immerhin den Luxus, gewisse Schutzräume zu haben, warme Stuben und heiße Suppen. Advent und Weihnachten laden ein, immer wieder eine Kerze anzuzünden mit dem Wunsch, dass Menschen auch und gerade in dunkelster Nacht Schutz finden mögen. Und wer mag, betet mit Psalm 91:

Wer im Schutz der Höchsten wohnt, wer ruht im Schatten des Allmächtigen, sagt zu Gott: „Meine Zuflucht und meine Burg, mein Gott, dem ich vertraue!“

Ihre Pastorin Anne Plagens



Bekanntester Pastor von Lissan kommt zurück ins Pfarrhaus

Johann Joachim Spalding war 1749–1757 Pastor in Lissan. Vermutlich war er der erste Bewohner des repräsentativen Pfarrhauses gleich neben der Kirche.

Später wurde er von Friedrich II. nach Berlin gerufen, wo er nach und nach immer mehr Einfluss auf die Kirchenlandschaft und die Theologie gewann.

Ein Bild von Spalding hat nun dank des Einsatzes von Manfred Handtke einen würdevollen Platz im pastoralen Amtszimmer gefunden. Danke an Herrn Handtke!

TAGESWORKSHOP Zukunftsfähige Regionalentwicklung und Vernetzung im Lissaner Winkel und darüber hinaus

Im September fand zu obigem Thema in Klein Jasedow ein Workshop von und mit Thomas Meier statt, an dem auch Teilnehmer aus unserer Kirchengemeinde dabei waren. Pastorin Plagens war mit im Vorbereitungssteam.

Ziel ist eine Gemeinwohl orientierte Strukturentwicklung im ländlichen Raum. In interessanten Gesprächen und Diskussionen ging es um die Ausrichtung auf eine ganzheitliche, regenerative und solidarische Entwicklung unseres Lebensraumes.

Seit Jahrzehnten leben wir hier im Lissaner Winkel in einer Vielfalt von Denk- und Lebensweisen mit- oder auch nebeneinander.

Wie können wir gemeinsam unser Leben gestalten ?

Wege zum zueinander Suchen, zum tieferen Kennenlernen, um vertrauensvoll zusammenzuarbeiten.

Fragen zum Thema leitet die Pastorin gern weiter.

Regina Dützmann

SEGELN UND



15 Kinder haben sich von Sturm und Regen nicht die Segellaune verderben lassen. In Zusammenarbeit von Kirchengemeinde und Segelclub in Lassan konnten sie trotz anfangs ungünstigen Wetters segeln lernen! Welche Freude! Am ersten Tag nur „Wackelprobe“ am Steg, dann schon raus in den Wind. Jeden Tag ein bisschen mehr. Dazwischen gab es Gruppenspiele und lustige Basteleien mit den Ehrenamtlichen und stärkende Mahlzeiten vom Küchenteam mit Stefan Freigang und Conny Studier. Am Ende sogar eine Flaschenpost mit Schatzsuche.

Ein GROSSES DANKE an alle Helfenden!



Als Ergebnis gibt es jetzt ein Kinder- und Jugendtraining im Segelclub, dienstags, 16 bis 18 Uhr. Das Wintertraining findet in der Sporthalle statt. Bei Interesse meldet euch bei: Alex Holtz (0179 211 03 25).

...KUNST-HAND-WERK

In der Kunst-Hand-Werk-Woche ist eine richtig tolle Galerie entstanden. Mit Ton und Farbe sind Figuren hergestellt worden:



Aus einem Hefeteig entstanden allerlei Brötchen. Edle Papierlampen reihten sich bei der Präsentation aneinander.

Und kleine Filzteppiche in leuchtenden Farben hingen von der Decke.

So viel Kunst und Handwerk und so viele kleine und große Künstlerinnen und Künstler hat das Pfarrhaus schon lange nicht mehr gesehen.

Auch hier HERZLICHEN DANK an alle Expertinnen und Experten und Helfenden!



FINANZIERUNG DER KIRCHENGEMEINDEN

Danke an alle Kirchenmitglieder, die mit ihrer Kirchensteuer* die Arbeit der Nordkirche und die der Kirchengemeinden hier im Lassaner Winkel mitfinanzieren. Selbst wenn Sie steuerbefreit sind, allein durch Ihre Mitgliedschaft bekommen wir eine Zuweisung der Landeskirche. Damit wird es möglich, dass es in unserer Region überhaupt Gebäude, Ansprechpersonen und Angebote der Kirchengemeinden gibt.

Die festen Einnahmen und die Zuweisungen der Landeskirche an unseren Pfarrsprengel decken jedoch nicht alle anfallenden Kosten für die Kirchen, die Gemeinderäume, die Veranstaltungen, die Mitarbeitenden und das Kirchenbüro. Die Ausgaben sind vielfältig und zahlreich. Jede Lichterkette am Weihnachtsbaum, jeder Gemeindebrief, jede Knabberlei zu den Kinder- und Jugendterminen will bezahlt sein.

Dank vieler Spenden, konnte in den letzten Jahren die Arbeit in den Kirchengemeinden bunt und lebendig sein. Und so möchte ich Sie heute wieder auf das

j ä h r l i c h e G e m e i n d e k i r c h g e l d

hinweisen. Das ist eine freiwillige Spende, die Sie direkt an Ihre Kirchengemeinde geben können und für die Sie bei Bedarf auch eine amtlich anerkannte Spendenbescheinigung erhalten. Die Höhe legen Sie selbst fest. Ein vorgeschlagener Richtwert für das Gemeindegeld sind 3,5% des Monatseinkommens (bei 600 € im Monat = 20 € GKG im Jahr). Auch wenn Sie nicht Mitglied der Kirche sind, können Sie die Arbeit hier vor Ort durch so eine Spende unterstützen – wir freuen uns darüber!

Im Namen der Mitarbeitenden, der Ehrenamtlichen und im Namen aller, die die kirchlichen Angebote im Lassaner Winkel übers Jahr verteilt nutzen, möchte ich Ihnen herzlich danken für jeden Beitrag, den Sie uns zukommen lassen mögen!

Ihre Pastorin Anne Plagens

* Die Kirchensteuer umfasst 9% von Lohnsteuer, Einkommen- und Kapitalertragsteuer.

Bankverbindung: Sparkasse Vorpommern

BIC: NOLADE21GRW / IBAN: DE 84 1505 0500 0102 0172 47

HIER WURDE ANGEPACKT

Feierlich nach dem Erntedankgottesdienst in Bauer wurde nun die Schutzhütte, oder auch liebevoll offenes Wohnzimmer genannt, eingeweiht.



Im Osten schmückt ein wunderschöner Rosenbusch das Gotteshaus.

In Murchin erstrahlt seit kurzem die Eingangstür der Kirche im Westen in frischem Grün, dank der Tischlerwerkstatt Welke aus Bauer.

KIRCHTURM

Unser Kirchturm ist wieder für Besucher freigegeben und man kann die herrliche Aussicht über Lassan genießen.

Aber unser Turm bleibt ein Sorgenkind!

Das Schindeldach auf der Turmhaube ist sehr durchlässig geworden und wir müssen handeln, damit uns die Kirche noch lange erhalten bleiben kann.

Wir danken sehr allen Spendern, die die Wiedereröffnung des Kirchturmes ermöglicht haben!

Wir freuen uns nun über weitere Spenden für die Sanierung der Turmhaube.



GEMEINSAM FÜR DEN FRIEDEN

Wir laden zu einem **Friedensgebet** ein. Im Rahmen der Friedensdekade zu dem Motto

„sicher nicht - oder?“

öffnen vier ehrenamtlich engagierte Frauen den Raum für eine gemeinsame Andacht.

Freitag, 17.11.2023, um 19 Uhr, in St. Johannis zu Lassan



sicher nicht - oder?

 Ökumenische Friedensdekade
12. bis 22. November 2023
www.friedensdekade.de 

EIN TRAUM?

Da kommen schon seit Jahren viele Leute angefahren:

Wollen Lassen sich sehen an.

Die Bewohner sind sehr stolz, auf alte Türen – geschnitzt aus Holz. Geschichtsträchtig ist die kleine Stadt, die Hafen, Mühle, Kirche hat. Besucher wollen alles erkunden. Doch was haben sie gefunden? Eine Kirche groß und schön, doch nur manchen Sonntag zu beseh`n. Und stand nicht auf der letzten Fahrt eine Ausstellung auf der Kart`? Wo ist sie geblieben nun, sie wollten sich was Gutes tun?

Noch, ihr Leut´, ist´s nicht soweit.

Doch nun ist es höchste Zeit:

Ein jeder muss sich ernstlich fragen:

„Was kann i c h dazu beitragen, damit die Kirchentür kann geöffnet sein und alle Gäste treten ein.“

Wenn viele helfen, ist´s keinem `ne Last, und mancher findet labende Rast.

Oft gibt es was zu schnattern, Freude zu schenken und zu ergattern.

Denn im Wandel der Zeiten

ist es nicht zu bestreiten,

dass der Mensch nicht lebt von Brot allein:

Persönliche Begegnung erst macht das Leben fein.

Geist wird spürbar und gibt Kraft,

Dinge und Töne zu Kunst und Kultur er schafft.

Lasst uns noch jahrelang Neues erkunden

und fühlen uns als Menschen verbunden.

Drum frisch voran, packt munter an.

Wer stellt sich mit uns in die Reih`,

damit auch weiterhin die Kirch` geöffnet sei?



Ursula Eichenberg

(Kirchenhüterin im Ehrenamt)

Offene Kirchen sind bei Urlaubern sehr begehrt, aber auch Einheimische kommen gern, besehen sich nicht nur die Ausstellung, sondern finden Ruhe und Frieden in Gotteshäusern.

Wir freuen uns über ehrenamtliche Mitstreiter, die gern mit Besuchern ins Gespräch kommen oder einfach nur für ein paar Stunden in der Woche, vor allem in den Sommermonaten, die Kirchentüren offenhalten. Die Gäste sind sehr dankbar, wie es auch im Gästebuch zu lesen ist.

Die Redaktion

Gottesdienste und Veranstaltungen

05.11.

So. 22. n. Trinitatis
Gottesdienst
10:00, Pinnow

11.11.

Samstag,
Martinsumzug
17:00, Lassan

12.11.

So. 23. n. Trinitatis
Hauskirche
10:00, Murchin

01.12.

Freitag,
Adventssingen
17:00, Kl. Jasedow

03.12.

So. 1. Advent
Gottesdienst
und
Adventsmarkt
10:00, Lassan

06.12.

Mittwoch,
Gemeindenach-
mittag mit Stadt
14:00, Lassan im
Vereinshaus

14.12.

Donnerstag,
Adventssingen
17:00, Wangelkow

15.12.

Freitag,
Adventsandacht
und Bratäpfel
19:00, Murchin

17.12.

So. 3. Advent
Adventsandacht
10:00, Pinnow

26.12.

Dienstag
Weihnachtslieder
im Gottesdienst
10:00, Lassan

31.12.

Sonntag
Gottesdienst
zu Silvester
17:00, Lassan

06.01.2024

Samstag
Eröffnung
Jubiläumsjahr
750 Jahre Lassan

14.01.

2. So. nach
Epiphantias
Gottesdienst
10:00, Murchin

21.01.

2. So. nach
Epiphantias
Gottesdienst
10:00, Pinnow

28.01.

2. So. nach
Epiphantias
Gottesdienst
10:00, Bauer

Gottesdienste und Veranstaltungen

17.11.

Freitag
Friedensgebet
19:00, Lassan

19.11.

So. 24. n. Trinitatis
Gottesdienst
10:00, Bauer

26.11.

So. 25. n. Trinitatis
Gottesdienst zum
Toten-/Ewigkeitssonntag
10:00, Lassan

08.12.

Freitag
Adventssingen
17:15, Jamitzow
18:00, Klotzow

10.12.

So. 2. Advent
Musikal. Andacht
Mit Café
14:00, Bauer

12.12.

Dienstag
Adventssingen
17:00, Papendorf
17:30, Waschow

19.12.

Dienstag
Adventssingen
17:30, Lentschow

20.12.

Mittwoch
Adventssingen
17:00, Pulow

24.12.

So. 4. Advent
und
Heiligabend
Gottesdienst

14:00, Pinnow
15:30, Murchin
16:30, Lassan
18:00, Bauer

07.01.

1. So. nach
Epiphania
Hauskirche
10:00, Lassan



Alle weiteren Informationen entnehmen Sie bitte den Aushängen in den Schaukästen und fragen Sie gern auch im Pfarramt nach.

Ein gutes und gesegnetes Jahr 2024!

LASSAN - Galerie „Die Ewigkeit nennt ihre Namen nicht“

Finissage- ein Fest zum Ausklang der diesjährigen Ausstellung mit herzlichem **Dank an die Künstler** Ingeborg und Marco Flierl, deren Werke uns diesen Sommer so bezauberten.

Vielen Dank für die finanzielle Unterstützung durch den Landkreis Vorpommern-Greifswald + die Sparkasse-Vorpommern + all den Spenderinnen und Spendern, die es ermöglichten, dass wir die 24. Galerie-saison in Folge in diesem Jahr hatten! Wie immer mit großer positiver Resonanz - (das lesen wir auch im Gästebuch).

Zu danken haben wir auch den ehrenamtlichen Kirchenhüter*innen, der „Offenen Kirche“ und Helfer*innen der Galerie:

Dora Eckhard, Axel Rose, Monika Kurth, Hanni Rehländer, Conni Müller, Ursula Eichenberg, Kerstin Hirthe, Katrin Schröder, Doris Neunzig, Ilona Macheil, Stefan Freigang, Ingeborg Kielstein, Christine Kriegerowski, Bernd Riehm, Edgar Hahn, Ralf Schacht-Assmann, Barbara von Koeller, Nele Handtke, Regina Dützmann sowie Renate Parakenings, Beate Kirsch und Matthias Brunsch.

Besonderer Dank geht an unsere Kuratorin Ulrike Seidenschnur. Immer wieder holt sie so interessante Ausstellungen nach Lassan und auch an dem Sommerprogramm „Kunstgenuss und Gartenlust“ haben wir Freude, interessante Begegnungen und Gespräche.

In diesem Jahr war es nicht einfach, die „Offene Kirche“ von Mai bis Oktober zu realisieren, obwohl Öffnungszeiten gekürzt wurden. Es fehlen Ehrenamtliche, die Gäste begrüßen, ihnen Kirche und Ausstellung zeigen und darüber hinaus auch Hinweise und Tipps zum Besuch des Lassaner Winkels und Umgebung geben.

Ohne Ehrenamt gibt es keine „Offene Kirche“. Wenn Ulrike Seidenschnur dafür nicht Ihre Freunde geworben hätte, die dann wochen- bzw. monatelang als Aufsicht in der Kirche waren, hätten wir es nicht geschafft. DANKE, aber auch den Ehrenamtlichen vor Ort danken wir herzlich.

Wir hoffen, dass ihr auch im nächsten Jahr die „Offene Kirche“ unterstützt.

Viel Beifall gab es auf der Finissage für das wunderbare Konzert mit dem Titel „Zeitlos“, gespielt auf historischen Instrumenten vom **ENSEMBLE LA RÉCRÉATION**: Beata Seemann - Annette Fischer - Klaus Holsten.

Nun freue ich mich schon auf die Vernissage zur 25. Galerie zum Jubiläumsjahr „750 Jahre Lassan“.

Regina Dützmann

BAUER UND PINNOW

Auch die Pilgerkirchen in Bauer und Pinnow waren in den Sommermonaten und darüber hinaus für Besucher und Einheimische geöffnet. Allen Ehrenamtlichen aus den Orten sei hiermit gedankt, dass sie die Kirchen so einladend vorbereiteten und immer liebevoll im Auge behielten, sodass die Öffnung auch ohne Hüter realisierbar werden konnte.

Aus den Gästebüchern Pinnow – Bauer - Lissan

„Eigentlich wollte ich an Lissan vorbeiradeln, dann aber der stille Hafen—Cafe Lassaneria -Kirche- Überhaupt, warum eigentlich weiterziehen?“

Es ist schön, in diesen Kirchenraum zu kommen und da sein zu können. Ruhe für die Seele zu finden und Gottes Nähe zu spüren. Gott, du bist der „Ich bin da.“

*Was für eine schöne alte Kirche!
Danke für das Pilgerhaus! Danke dafür, dass ich hier sein durfte!
„Der dich behütet schläft und schlummert nicht.“*

*Lange geplant und endlich in Lissan - überrascht von offener Kirche und Ausstellung.
Danke für die Führung durch die Kirche und Gespräche.*



Handarbeiten mit viel Sorgfalt und Dank für wunderschöne Socken.

*Danke, dass ihr eure wunderschöne und zauberhafte Kirche öffnet. Für mich ein Ort der Ruhe und Weite. Wärme und Geborgenheit strahlt sie aus..
Gottes Segen für euren Dienst an der Menschheit.*

Kirche mit vielen Schätzen. Das Herz von Lissan schlägt hier, so scheint es mir.

Dies sind nur kleine Ausschnitte von vielen dankbaren Einträgen der Besucher aus Nah und Fern! Vor allem in Lissan kann man viel lesen von Menschen, die vor allem wegen der Galerie kommen, auch aus anderen Ländern vorbeischauen und unsere Arbeit wertschätzen.

„**Was macht eigentlich eine... Mitarbeiterin im Kirchenbüro?** Im kirchlichen Alltag bin ich, Maria Bellach, als KGR Mitglied immer wieder erstaunt über die Herausforderungen, die unsere hauptberuflichen Kirchenmitarbeiter*innen zu meistern haben. Da kam mir die Idee, eine **Interview-Reihe** zu gestalten, die auch anderen Einblick in diesen vielfältigen Alltag ermöglicht.

Maria Bellach: Hallo Beate, wir sitzen hier gemütlich in deinem Garten, ich danke dir für die Einladung! In meiner Vorstellung sitzt du im Büro als rechte Hand von Pastorin Plagens, aber ich weiß eigentlich gar nicht genau, was du so machst...

Was ist dein Arbeitsfeld?

Beate Kirsch: Ich komme morgens ins Büro, fahre den PC hoch, checke die Mails, leere den Briefkasten. **Rechnungen** z. B. müssen dann aufgearbeitet werden. Sie werden mit einem entsprechenden Stempel versehen, der dann zwei Unterschriften und die Codierung enthalten muss, also die Haushalts-Stelle, auf der die Aus- /Einnahme gebucht werden soll.

Es gibt auch separate Überweisungen. Die gesammelte Post geht dann zum Kirchenkreis nach Greifswald, Finanzabteilung. Dazu sind oft auch einzelne Absprachen (Mail oder telefonisch) nötig.

Es kommen Anfragen, Anträge, Informationen, die ich zunächst sichte, dann weiterleite oder selbst bearbeite, in **Absprache mit der Pastorin**. Anrufe natürlich, manche Tage mehr, manche weniger. Und ganz viel **Organisation**.

MB: Hast du ein konkretes Beispiel?

BK: Bei der Galerie z.B. ist der Ablauf dieses Jahr sehr schwierig. Die Ehrenamtlichen koordinieren sich selber, aber manchmal muss ja doch geregelt werden: Wie kommen sie an den Schlüssel? Wer macht mit mir die nächste Abrechnung? Müssen wir heute das Plakat „Konzert heute“ raushängen? Wo finde ich dies, wo finde ich jenes?

MB: Du musst also wissen, wo muss ich die Kommunikation aufnehmen und wo läuft's alleine...

BK: Genau. Ein großes Aufgabenfeld ist auch der **Friedhof**. Z.B. die 12,- €, die bezahlt werden für Wasser und Unrat (FU = Friedhofsunterhaltungsgebühr). Quittungen ausschreiben, Zahlungen im digitalen Verzeichnis vermerken, in die Monatsabrechnung aufnehmen.

Oder Anträge auf Einebnung der Grabstellen. Dazu bereite ich dann die Entscheidungsfindung vor, suche den Trauerfall mit den entsprechenden Unterlagen dazu raus.

Friedhof beinhaltet auch die Rechnungen nach den Trauerfällen. Mit Abstand zu den Beisetzungen die Rechnung erstellen. Egal, ob kirchliche oder weltliche Bestattung: Immer stellen wir die Rechnung, weil die Kirchengemeinde (KG) Träger des Friedhofes (FH) ist, ebenso auf den Dörfern.

Den Eingang der Zahlungen kontrollieren, entsprechend im Haushalt/ Friedhof buchen.

Kontakte/ Terminabsprachen mit den Bestattungshäusern. In den 3 Monaten, als unsere Pastorin nicht im Dienst war, lief ja alles über meinen Tisch. Dann müssen wir gewährleisten, dass jemand vor Ort ist mit Schlüssel, nach dem Rechten schaut. Auch die Rückkopplung mit Herrn Brunsch ist nötig, die aktuelle Grabstelle muss gekennzeichnet werden, wenn das Bestattungsunternehmen zum Ausheben der Gruft kommt.

Dann habe ich jeden Monat eine **Monatsabrechnung** zu erstellen. Barkasse und Konto. In einem speziellen Kirchenprogramm muss jeder Beleg eingetragen werden mit Datum, Betrag, Kosten-Stelle, Sachkonto, kurze Angabe, was gekauft wurde (Schlagwort).

Jeweils für die Barkasse und das Sparkassen-Konto. In Vorbereitung der Kto.-Abrechnung sind die Kontoauszüge zu ziehen, Kollekten zu überweisen. Wir haben ja jeden Sonntag eine Kollekte für die eigene Gemeinde und für einen bestimmten Kollektenzweck. Die eigene Gemeinde wird in den Haushalt (HH) gebucht. Die Kollektenzwecke an die einzelnen Träger bzw. an den Kirchenkreis (KK) überwiesen.

Und dann ist es natürlich schön, wenn am Ende Barkasse und Konto mit den Listen übereinstimmen (*sie lacht*).

MB: Es gibt zum Teil also eine Organisation, die vom Kirchenkreis vorgegeben wird. Zum anderen Teil ist es so, dass du dir selbst den Büroablauf organisierst.

BK: Genau. Da lässt mir die Pastorin freie Hand, solange ich die Termine halte.

Es liegen auch Zuarbeiten für die Pastorin an, z. B. die Listen für die Jubelkonfirmation: jeweils nach Jahrgang und in welcher Kirche konfirmiert, immer für die Dörfer mit.

Oder die Zusammenstellung der Trauerfälle für den Ewigkeits-Sonntag.

Zum Ende des Jahres landet ein Stapel Ablesekarten für Strom + Wasser auf meinem Tisch. Die **Zählerstände zum vorgegebenen Termin zu melden**, ist schon ein beträchtlicher Aufwand.

Die Ehrenamtlichen vor Ort zu erreichen, darum zu bitten und dann auch eine Rückmeldung zu erhalten.

Es geht um viele Objekte, die Dörfer nicht zu vergessen. Das kostet mich einiges an Energie.

MB: Was macht dir an deiner Arbeit Spaß?

BK: Ich mag es, dass es sehr vielseitig ist. In dem Gefüge „Pfarrsprengel“ leiste ich meinen Beitrag und bin dadurch ein wichtiges Rädchen, stecke „voll drin“. Das fühlt sich gut an. Außerdem genieße ich es, mit Menschen zu tun zu haben. Auch im Kleinen etwas bewegen zu können.

MB: Wie viele Wochenstunden arbeitest du?

BK: Ich arbeite 20 Stunden, das ist eine halbe Stelle. Verteilt auf 4 Tage. Montag ist frei, weil die Pastorin da auch frei hat. Also Dienstag bis Freitag.

MB: Du bist vor 8 Jahren hier hergezogen. Kannst du mir skizzieren, wo du beruflich tätig warst?

BK: Ich bin seit 1986 im kirchlichen Dienst.

Ich war in den geschichtsträchtigen Zeiten „der Wende“ in Leipzig sehr nah dran.

MB: Und du hast auch nach der Wende wieder in einem kirchlichen Dienst gearbeitet?

BK: Ja. In der letzten Stelle vor meinem Umzug hierher, im Jugendpfarramt Leipzig, war ich 18 Jahre. Das stadtweite Jugendpfarramt für die Jungen Gemeinden. Wir haben größere Veranstaltungen und Freizeiten organisiert. In einem Team mit sechs Menschen. Das hat mich schon sehr geprägt.

MB: Also Kirche ist dir auch Heimat?

BK: Unbedingt. Christenlehre, Konfirmanden-Unterricht und Konfirmation, dann Junge Gemeinde mit vielen Facetten der eigenen Beteiligung. Kein so üblicher Weg zu DDR-Zeiten.

Es fühlt sich für mich so an, dass Gott mich an dieser Stelle hier in Lassa haben möchte. Sozusagen als Gottes Fügung, dass ich nach einigem Ausprobieren nach meiner Ankunft nun hier arbeiten darf.

MB: Und weil dir der Hintergrund so wichtig ist, engagierst du dich auch noch **ehrenamtlich**?

BK: **Kirchgemeinderat Pinnow-Murchin**. Hast du mich geworben. (*wir lachen*) Das ist jetzt meine zweite Legislatur. Es macht mir Freude, mich einbringen zu können.

MB: Was ist die Murchiner Kirche für dich?

BK: Immer wieder erstaunlich, dieses kleine Kirchlein... Ich sag immer „Kirchlein“. In Leipzig waren die Kirchen einfach immer groß. Pinnow, Bauer oder Murchin sind anders. **Wenn wir nur 8 Menschen beim Gottesdienst sind, ist es für mich viel intensiver**. Frau ist dadurch viel näher dran... Andererseits ist es auch schön, in einer großen Kirche zu sein, mit vielen Menschen gemeinsam. Dann merkt man, wir sind viele. Dieses Gefühl geht hier manchmal verloren.

MB: Das ist dir auch mit dem Kirchentag in Pasewalk wichtig gewesen. Beim KGR hast du vorgeschlagen, dass wir eine Klausur machen. Uns also bewusst Zeit nehmen für unsere Werte, Vorgänge hinterfragen, neue Ideen entwickeln... Das finde ich eine ganz spannende Kraft, die von dir ausgeht!

BK: Ja, **wir haben ja auch Gestaltungsmöglichkeiten und -raum**, und den sollten wir auch nutzen, mit dem was jede*r einbringen kann und will. Das war jetzt auch eine Chance in dem Vierteljahr, in dem die Pastorin nicht da war, dass die Kirchgemeinderäte gemerkt haben, was sie aus sich heraus selber initiieren können und auch sollten.

MB: Du bist jetzt seit 8 Jahren hier im Winkel. Warum bist du hier?

BK: Wir wollten nochmal anders leben. Ich bin viele Jahre davor, manchmal dreimal im Jahr, hier oben gewesen. Übrigens durch einen Kontakt ursprünglich aus der Jungen Gemeinde. Frau lebt hier viel mehr an und mit der Natur.

Mir gibt es ganz viel, mit dem Fahrrad ins Büro zu fahren (mal abgesehen von der Straße). So einen herrlichen Arbeitsweg zu haben, der Blick in die Weite... Einfach mal in einen See springen zu können, zu paddeln oder in der Hängematte zu liegen. Ich kann meine Möhren anbauen, muss es aber nicht. Ich habe hier viele Möglichkeiten, die für mich auch mit einer Form von Freiheit verbunden sind.

MB: Also würdest du wieder hierher ziehen?

BK: Ja. (*wir lachen*)

MB: Danke für das Interview.

GEBURTSTAG FEIERN

70 D. K.

75 H. S. / I. W.

80 H. M. / U. S.

85 G. L.

86 A. L.

87 R. B. / W. F.

88 M. B. / H. W.

M. W.

89 E. G. / F. K.

91 L. S.

92 W. K. / G. S.

Wir veröffentlichen von unseren Kirchenmitgliedern alle runden und halbrunden Geburtstage ab 70, ab 85 jeden Geburtstag. Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass Sie im Kirchenbüro einer Veröffentlichung Ihrer Jubiläen widersprechen können.



BEERDIGUNGEN

kirchlich beigesetzt wurde:

H. T. - Lassan

kirchlich ausgesegnet wurde:

F. H. - Lassan

**Bis hierher hat mich
Gott gebracht....**

Unser ältestes
Gemeindemitglied

C. S.

feierte Ihren

99. Geburtstag

in ihrem neuen,
betreuten Zuhause
- nahe Anklam.

Dankbar und erfreut
war sie über viele Briefe
und Blumen aus Lassan.
Sie ist nicht vergessen.
Viele Jahre sang sie im
Kirchenchor.

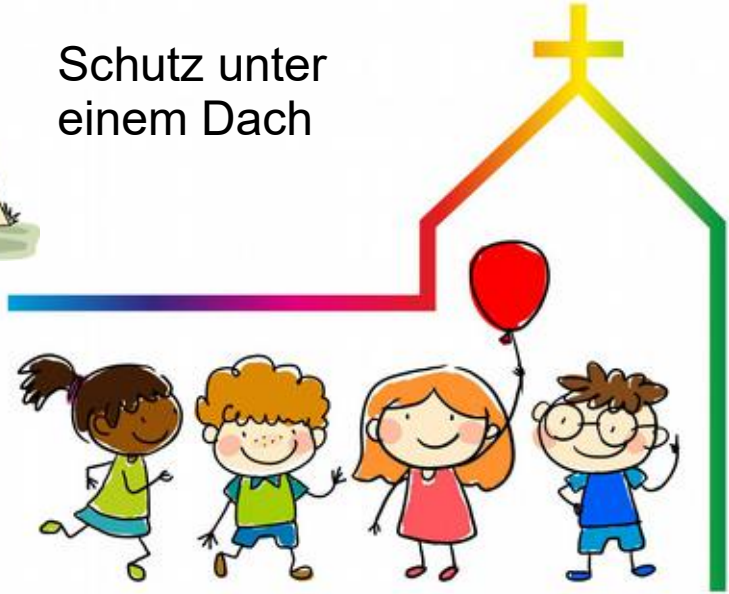


**Befiehl du deine Wege und was dein Herze kränkt
der allertreusten Pflege des, der den Himmel lenkt.
Der Wolken, Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn,
der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann.**

Psalm 37.5

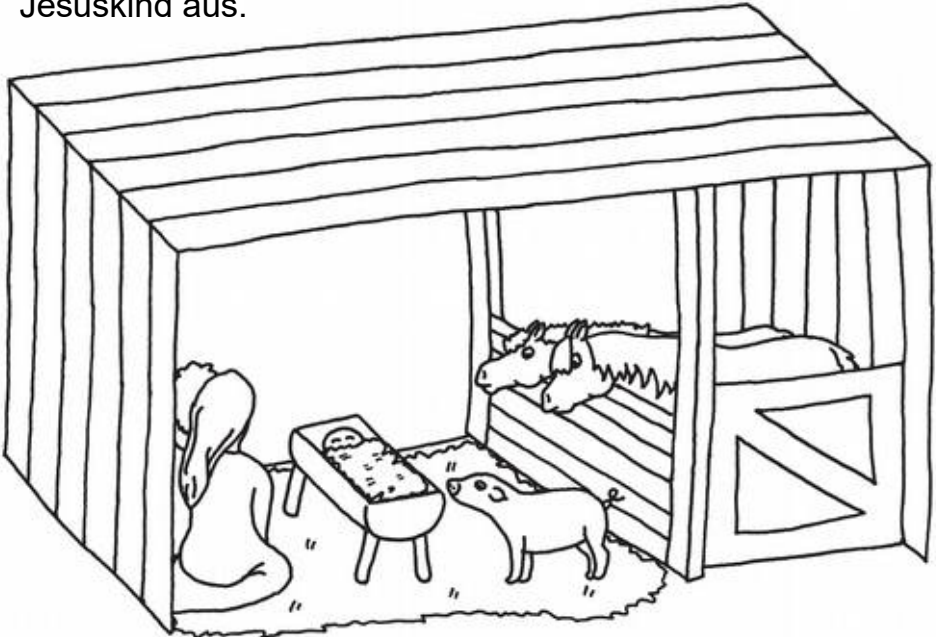


Schutz unter einem Dach



Gott sorgt für
unseren
Schutz,
wo wir auch
sind.

Jesus wurde auf freiem Feld in einem Stall geboren.
Male mit Farben, die du magst, die Schutzhütte für das
Jesuskind aus.



Pfarramt, Kirchenstraße 1, 17440 Lassin

Kirchenbüro / Friedhofsverwaltung:

Beate Kirsch, lassan-buero@pek.de
Di.: 9:00–16:00 / Mi.: 12:00-16:00
Do. + Fr.: 9:00-14:00 / 038374-80147

Pastorin:

Anne Plagens, lassan@pek.de
038374-80206

Kirchenmusik:

Renate Parakenings, lassan-kimu@pek.de
038374-80097,

Bauer - Friedhof / Kirche:

Über das Pfarramt Lassin

Förderverein St. Nikolai: Birgit Berge,
038374-82244 - www.kirche-bauer.de

Pilgerherberge+Gemeinderaum im

Küsterhaus: Annette Richter,
bis Dez. 23 - 0151/ 74 59 76 27

Pinnow

Friedhof / Kirche / Gemeinderaum+
Pilgerherberge / Förderverein der
Dorfkirche Pinnow:

Sabine Spanke, 0171/1498070
www.pinnow-vor-usedom.de
Dietlinde Schmidt, 03971-2040828

Galerie in der Kirche:

Ulrike Seidenschnur, 0178 2552328
www.galerie-in-der-kirche.de
www.paradiesgarten-lassaner-winkel.de

Der Gemeindebrief ist kostenlos.

Druck: Gemeindebrief Druckerei, 29393 Groß Oesingen



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Cobra**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de

Murchin

Kirche / Friedhof:
Edeltraud Honig,
03971-211497

Bankverbindung:

Sparkasse Vorpommern
BIC: NOLADE21GRW /
IBAN: DE 84 1505 0500
0102 0172 47

Herausgeber:

Die Evangelischen
Kirchengemeinden im
Pfarrsprengel Lassin.
Fragen, Leserbriefe und
sonstige Beiträge bis
jeweils 4 Wochen vor
Erscheinen an die
Redaktion über
Renate Parakenings -
lassan-kimu@pek.de